

VCD Kreisverband Kassel e.V.
Wilhelmsstraße 2
34117 Kassel
Tel. 10 83 10
E-Mail: kassel@vcd.org



21.12.2025

Pressemitteilung

Verkehrskonzept zur Adventszeit muss überarbeitet werden

Der Kasseler Kreisverband des Verkehrsclubs Deutschland e.V. kritisiert die weitgehende Sperrung der Fußgängerzone während des Weihnachtsmarkts als zu wenig durchdacht mit viel zu vielen Nachteilen.

Die nahezu ganztägige Sperrung der Königsstraße für die Straßenbahnen führt zu erheblichen Verschlechterungen der Erreichbarkeit der Innenstadt und der Erschließungsqualität des öffentlichen Nahverkehrs in Kassel. Dass die schlechtere Erreichbarkeit der City zu weniger Besuchern in der Innenstadt führt, kann daher nicht verwundern.

Große Probleme sieht der Kasseler VCD im Zustand der alternativ verfügbaren Innenstadthaltestellen. Die Haltestellen am Stern und in der Fünffensterstraße sind für die große Zahl von Ein- und Aussteigern nicht groß genug. Das zeitweise sehr dichte Gedränge führt zu Einschränkungen bei der Erreichbarkeit der Fahrzeuge, die an den Doppelhaltestellen teilweise nur im hinteren Bereich der Inseln halten. Insbesondere mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen besteht aufgrund der Enge ein großes Risiko, die gewünschte Tram nicht zu erreichen.

Der Umleitungsverkehr führt zu Verspätungen im Fahrplan sowie zu erhöhten Kosten bei der KVG, die zur Minimierung der Folgen zusätzliche Fahrzeuge einsetzen muss.

Der in den verkehrsarmen Zeiten wichtige Rundumanschluss am Königsplatz kann mit der Verlegung zum Scheidemannplatz nur eingeschränkt angeboten werden.

Obwohl bereits in den Vorjahren auf die zu schmalen Haltestelleninseln hingewiesen wurde, hat sich die Situation nicht verbessert. Selbst die einzige Haltestelleninsel, die temporär verbreitert wird, wurde zu Beginn des Weihnachtsmarktes erst verspätet und dann nur provisorisch aufgebaut. Während in den letzten Jahren die Trennung von der Autofahrbahn durch Schrankenzäune eine gute Abtrennung vom Autoverkehr zur Folge hatte, wurden in diesem Jahr nur Baken aufgestellt, deren psychologische Trennwirkung unzureichend ist.

Das zur Begründung der Sperrung vorgebrachte Argument der Sicherheit lässt der VCD nicht gelten. Während man rund um den Weihnachtsmarkt massive Sperrelemente aufgebaut hat, fehlten andererseits an den überfüllten Haltestelleninseln jegliche Absicherungen. Das sogenannte Sicherheitskonzept ist daher überhaupt nicht ganzheitlich angelegt, sondern scheint eher mit einem Tunnelblick geplant worden zu sein. Es scheint, als seien die Besucher der Innenstadt als Weihnachtsmarktbesucher besonders schützenswert, als Trambenutzer aber uninteressant für Schutzmaßnahmen.

Der VCD weist darauf hin, dass die Tramfahrgäste derzeit gleich dreifach gefährdet sind. Einerseits sei das Warten auf den zu engen Inseln problematisch, da die Gefahr besteht, dass wartende Fahrgäste vor ein- oder ausfahrende Straßenbahnen geraten, es hat dabei bereits Notbremsungen gegeben. Zum anderen besteht an den viel zu kleinen Wartebereichen der Fußgängerampeln am Stern und an der Rathauskreuzung die Gefahr, dass Fußgänger unter vorbeifahrende Autos geraten. So setzt man die Wartenden hinsichtlich der Gefahr von Anschlägen durch Fahrzeuge genau der Gefahr aus, die man im Weihnachtsmarktbereich unterbinden möchte.

Spätestens zum Weihnachtsmarkt im kommenden Jahr muss das derzeitige Konzept überarbeitet werden. Dabei muss die Frage der Sicherheit ganzheitlich betrachtet werden und die Erreichbarkeit der Innenstadt mit der Straßenbahn wieder gewährleistet werden. Dazu müsse die Stadt auch kreative Lösungen in Betracht ziehen, die das Passieren von Trams ermöglichen. Dazu gibt es bei Anlässen in anderen Städten wie Bremen, Augsburg oder Darmstadt Beispiele, an denen man sich orientieren könnte.

VCD-Kreisverband Kassel e.V.